



## Bericht an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

---

Bericht der: Umweltschutz- und Energiekommission  
vom: 9. März 2015  
zur Vorlage Nr.: [2014-436](#)  
Titel: **Bericht zur Motion 2012/042 betr. „Bericht zum Vollzug im Natur- und Landschaftsschutz“**  
Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)

---



---

**Bericht der Umweltschutz- und Energiekommission an den Landrat****Bericht zur Motion [2012/042](#) betr. „Bericht zum Vollzug im Natur- und Landschaftsschutz“**

Vom 9. März 2015

**1. Ausgangslage**

In seiner Motion 2012/042 vom 9. Februar 2012 gab Urs Leugger (Grüne) der Befürchtung Ausdruck, dass mit der zunehmenden Verschlechterung der Qualität von Lebensräumen im Kanton die Gefahr bestehe, gefährdete Arten unwiederbringlich zu verlieren. Die Erhaltung der Artenvielfalt sei aber sowohl ein Gesetzesauftrag als auch eine moralische Verpflichtung. Die Motion, die vom Landrat am 3. Mai 2012 mit 42:27 Stimmen überwiesen wurde, beauftragte den Regierungsrat mit der Ausarbeitung eines Berichts, um aufzuzeigen, „welche gesetzlichen Vorgaben im Bereich Natur- und Landschaftsschutz im Allgemeinen und welche Zielvorgaben der Biodiversitätsstrategie im Speziellen mit den zur Verfügung stehenden Mitteln erreicht werden und welche nicht.“

In seiner Antwort versichert der Regierungsrat, dass der Kanton keine passive Haltung gegenüber dem Naturschutz einnehme. Er verweist dazu auf diverse Massnahmen und (partnerschaftliche) Programme, wodurch ein verlässliches Fundament für einen erfolgreichen Natur- und Landschaftsschutz gelegt werden konnte. So wurden bis heute 8.2% der Kantonsfläche mittels Aufnahme ins Inventar der geschützten Naturobjekte unter Schutz gestellt. 16.3% der kantonalen Waldfläche sind dank dem Programm „Naturschutz im Wald“ als ökologisch wertvoll geschützt – was landesweit den Spitzenwert darstellt. Zudem konnten bislang 200 km Waldrand renaturiert werden. Weiter beteiligen sich rund 80% der Baselbieter Landwirtinnen und Landwirte auf freiwilliger Basis am Programm „Biodiversität und Landschaftsqualität im Landwirtschaftsgebiet“.

Für die Umsetzung und Fortführung all dieser Massnahmen wurden im Jahr 2013 vom Bund ca. 4.5 Mio. Franken und vom Kanton rund 4 Mio. Franken zur Verfügung gestellt. Gleichwohl ist gemäss Regierung festzuhalten, dass die Ziele im Natur- und Landschaftsschutz noch nicht vollständig erreicht sind und dass es (weiterhin) notwendig sein wird, die geschützten Flächen zu unterhalten und pflegen.

Für Details wird auf die Vorlage [2014/436](#) verwiesen.

**2. Kommissionsberatungen****2.1 Organisation der Beratungen**

Die Vorlage wurde von der Kommission an ihrer Sitzung vom 9. Februar 2015 im Beisein von Baudirektorin Sabine Pegoraro, BUD-Generalsekretär Michael Köhn sowie Alberto Isenburg, Leiter AUE, beraten. Peter Tanner, Leiter Natur und Landschaft im Landwirtschaftlichen Zentrum Ebenrain (VGD), stellte die Vorlage vor und stand im weiteren Beratungsverlauf als Auskunftsperson zur Verfügung.

## **2.2 Erwägungen der Kommission**

Die Kommission nimmt von den in der Vorlage dargestellten Massnahmen und deren Wirksamkeit mit Befriedigung Kenntnis. Vereinzelt heben Sprecher insbesondere die gut funktionierende, unbürokratische Zusammenarbeit der unterschiedlichen Anspruchsgruppen mit dem LZE und dem Amt für Wald hervor, was sich wiederum positiv auf die Motivation der Bewirtschafterinnen und Bewirtschafter auswirke, sich auf freiwilliger Basis an Programmen zu beteiligen.

Der Bericht der Regierung hat auch Verbesserungspotenzial aufgezeigt. Dies betrifft insbesondere die spezifische Artenförderung im Wald, womit letztlich die Qualität der Schutzgebiete insgesamt erhöht werden soll. Mit einem Abschluss des Aktionsplans für den bedrohten Eisvogel ist Ende 2015 zu rechnen. Besonderes Augenmerk gilt ausserdem dem Gartenrotschwanz sowie dem stark gefährdeten Erdbockkäfer. Wichtig ist in diesem Zusammenhang zu sehen, dass die Bundesbeiträge an die vom Kanton bewilligten Gelder gekoppelt sind. Werden die Zielvereinbarungen verfehlt, hat dies eine Kürzung der Bundesmittel zur Folge.

## **2.3 Schlussabstimmung**

Die UEK stimmt der Abschreibung der Motion 2012/042 mit 13:0 Stimmen ohne Enthaltung zu.

## **3. Antrag**

Die Umweltschutz- und Energiekommission folgt dem Antrag der Regierung und beantragt dem Landrat die Abschreibung der Motion [2012/042](#) betreffend Bericht zum Vollzug im Natur- und Landschaftsschutz.

9. März 2015

Philipp Schoch

Präsident Umweltschutz- und Energiekommission